

Konsequent gegen Havarien und Unfälle — sicherer Weg zu höherer Effektivität

Karsdorfer Genossen fördern Ordnung und Sicherheit an jedem Arbeitsplatz

Seit mehreren Jahren schon lautet ein bewährtes Arbeitsprinzip in den Zementwerken Karsdorf: „Planerfüllung ohne Unfälle und Havarien!“ Auch in den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED gingen unsere Genossen davon aus, daß die kontinuierliche Erfüllung der anspruchsvollen Planaufgaben im 40. Jahr unserer Republik störungsfreien Produktionsablauf voraussetzt. Der aber wird entscheidend durch Ordnung, Sicherheit und Disziplin sowie durch havarie- und unfallfreies Arbeiten beeinflusst. Unsere Parteiorganisation und die Gewerkschaft heben dabei hervor, daß es Anliegen dieser Initiative ist, persönliches Leid, das meist die Folge von Unfällen ist, von den Menschen abzuwenden und die Volkswirtschaft vor Schäden zu bewahren.

Wachstumsfaktor: Störfreies Arbeiten

Die Kollektive in den Betriebsteilen 1 und 2 sowie die des Tagebaus arbeiten seit 1987 unfallfrei. Die Werktätigen des Betriebsteiles 2 konnten - nicht zuletzt durch vorbildliche Ordnung und Sicherheit am Arbeitsplatz - die zeitliche Auslastung ihrer Drehöfen von 1987 zu 1988 von 90,2 auf 91 Prozent erhöhen.

Für sie und andere Kollektive gehört es zum alltäglichen Arbeitsablauf, ihre Anlagen gut zu warten, regelmäßig die vorgeschriebenen Kontrollgänge durchzuführen, die Aggregate nach festgelegtem technologischem Regime zu fahren, so außerplan-

mäßige, subjektiv verursachte Stillstände zu vermeiden und die „Störquote Null“ anzustreben. Gute Ergebnisse werden da erreicht, wo die Arbeitskollektive jede dieser Aktivitäten gewissenhaft durchführen, keine auslassen, kurz gesagt. Normales selbstverständlich tun. Von besonderem Wert ist, daß Mängel nicht nur festgestellt, sondern Maßnahmen zu ihrer kurzfristigen Beseitigung veranlaßt und ständig solche zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen getroffen werden.

Die Genossen setzen sich dafür ein, daß dies gekoppelt ist mit der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit, jeder die Arbeitsschutzbestimmungen peinlich genau einhält und Verstöße dagegen nicht mit Augenzwinkern übergangen werden.

Damit ist im wesentlichen beschrieben, was als Karsdorfer Initiative bekanntgeworden ist. Sie erhielt neue Impulse mit dem Nachweis der jüngsten Tagung des ZK, daß in der Republik 1988 die Warte- und Stillstandszeiten sowie das unentschuldigte Fehlen von Werktätigen einen Ausfall verursachten, der dem Arbeitsvermögen von etwa 15000 Werktagen entspricht. Mit diesem Vermögen, so führte dort Genosse Honecker aus, könnten in einem Jahr für mehr als zwei Milliarden Mark Konsumgüter und Ausrüstungen sowie Bauleistungen erbracht werden.

Das ist auch für uns Grund zum Nachdenken, denn bei allem Fortschritt im Kampf gegen Havarien und Unfälle lassen sich die Reserven nicht übersehen, die dieses und jenes Kollektiv hier noch hat. Schon

Leserbriefe

beitstägliche Leistungen. Zahlen sind aber nur eine Seite der Medaille. Die wichtigere sind zufriedene Kunden, deren Anliegen höflich und zuvorkommend, schnell und qualitätsgerecht realisiert werden. Unsere Leistungen wurden durch eine Initiativbewegung möglich, die unter der Losung stand: Leistungsorientiert zu jeder Zeit - bürgerlich und dienstbereit!

Die Parteiwahlen in unserer Grundorganisation haben unsere Erfahrung bestätigt: Überall dort, wo die Kommunisten und Leitungskader beispielgebend in der

Überzeugungsarbeit und mit ihrer Tat vorangehen, wo sie sich selbst hohe Ziele stellen, dort tritt das ganze Arbeitskollektiv für eine Erhöhung der Versorgungsleistungen ein. So z. B. in den Kollektiven Batteriedienst und Uhrenwerkstatt. Obwohl wir auf dem Gebiet der Uhfenreparatur manche Sorgen haben, ist es in diesem Kollektiv vor allem durch die Vorbildwirkung der Genossin Gluth als staatlicher Leiter und der anderen Genossen gelungen, die Lieferfristen zu senken. Sie sind es auch, die sich bei der Erhöhung der Qualität der

Reparaturleistungern an die Spitze stellten.

Überhaupt richtet unsere Parteiorganisation jetzt ihr Hauptaugenmerk auf stabile Lieferfristen und eine gute Qualität der Leistungen. Zur Versorgung der Bevölkerung werden gegenwärtig 233 Leistungsarten angeboten - davon sieben Leistungsarten in Sofort- und Expreßreparatur, auch in der Einführung neuer bzw. der Erweiterung bereits bestehender Leistungsarten konnten weitere Ergebnisse erreicht werden.

In Vorbereitung der Kommunal-